



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Vom 9. Januarij. No. 3. 1690.

1690

Die Altonaische RELATION.

N^o. 3.

1690.



Bringet Erstlich

Aus Suriname/

Vom 6. July/ 1689.

Die Frankosen seindt vor einigen Tagen zu Bouroma/ ein Ohet so bey Isekpa lieget gewesen / der Gouverneur und einige andere vermeineten/ daß sie dorthin köhmen/ sie Gefangen zu nehmen/ wichen dahero Landwerts ein/ es gingen aber die Frankosen wieder von dannen/ ohne einigen Schaden zu thun. Daß Französ. Krieges Schiff der Dauphin/ Montiret mit 22 Stücken und 130 Mann / so. nicht ferne von hinnen / gleich jüngstens gemeldet / an Grund ist gerahen/ ist nur wie

wieder frey und nach der Revier Serammeca gebracht/ und wird mit den ersten guten Winde anhero kommen/ die Frankosen so auff selbigen Schiff waren/ seind/ weils sie nicht länger Subsistiren können/ der Campagnie Gefangene geworden/ weils aber ihre Zahl zu groß sie alhier zu behalten/ so hat der H. Gouverneur Scherpenhuyzen einen Accord mit ihnen gemacht/ daß sie die Barque/ daß Wappen von Amsterdam so von ihnen genommen worden/ in gewesenen Stande Restituiren solten/ die aufgeschriebene Brandschadungs- Brieffe von Isekepe wieder einzuziehen/ wohingegen sie Frankosen nacher Granade solten gebracht werden: Dieser Accord ist durch den Gouverneur von Cajana approbieret/ und seind die 85 Frankosen so von hier nacher Granade abgangen alda angelanget/ die Restitrende so alhier als Ostagiens so lange biß der Accord vollzogen geblieben/ werden nun auch abreisen/ und sollen nach den Haect von Biarrie. Wige gebracht werde/ wohin eine Frankösische Barque/ umb sie abzuholen gekommen ist.

Paris vom 9. Jan.

Mann hat alhier sehr stark geredet/ als ob die Kaiserigen eine Condoye so nacher Mons gewolt/ geschlagen hätten/ solches aber wird Unwahr zu sein befunden. Der Cardinal von Fürstenberg hat dem Könige bedancket/ wegen dessen guten willen/ ihm mit den Orden des Heyl. Geistes zu Regalieren. Der H. Dauphyn war verwichenen Diengstag mit Madame, die Princeßin Witwe von Conti, in der Opera von Rolande. Die von dem Hotel Dua haben nun ihre

ihre Casse vor einen jeden geschlossen. Man hat dem Magistrat von Vendame wissen lassen / daß in ihrer Stad falls sie vor den Monat February nicht 200000 Pfundt ansbringen werden / eine Garnison geleyet werden soll / welches ihnen wohl mehr incommodiren dörfste / als die Bezahlung solcher Summa. Der H. d. Aurmenger Extraord. Thesaurier des Guerres, so nun abgesetzt / wird auch eine Summa von 800000 Pfundt abgefodert / und daß bey schließung der Rechnung / zu bezahlen; So soll auch ins künfftige in dergleichen Sachen / so viel Zeit nicht pastieren / wie Er dann solche bereits vor Jahren bezahlen sollten. Es wird gesagt / daß die Sachen von Savoyen beygeleyet seyn; Und habe sich Sr. M. unser König verbunden / 12000 Mann bey Casal und Vercelly zu Unterhalten / über welche der Herzog von Savoyen disponieren könne / ohne zu ihren Unterhalt oder Bezahlung et was zu Contribuiren. Daß ganz Landt von Bigorre, ist der Jurisdiction des Parlaments von Thoulouse entzogen / hingegen daß von Po in Beurn, in vergeltung von 20000 Pfundt / so jedtweher Raths- Herr und Bedienter selbigen Parlaments / an dem Könige bezahlt / darzu gesaget. Daß Parlament von Nismes, so auff Ansuchen des Parlaments von Thoulouse Supprimiret / soll / wie man sagt / auf gleiche Manier wieder hergestellt werden; Daß Seneschaelichap von Envelay, soll in ein Presidaelichap verändert werden. Des Königs Equipage wird mit unterschiedlichen Bedienten vermehret. Der Graff von Loufan, hat 150 Rösse vor seiner Leib- Wacht machen lassen / davon daß Stück 30 güldene Lauy.

Louysen kóset / nimbt aber nur 2 Pferde mit / sintemahlen Er / wie mann saget / deren gnug in Irreland wird bekommen können; Es glauben aber die meistē / daß solches geschehen / weiln man selbige alhier nicht woll entbehren könne. Der König soll Vorhabens sein / künfftige Campagne eine Stadt in Flandern zu Belagern / wovon die Zeit etwas Gewissers geben wird.

Londen vom 6. Jan.

Es wird an Erkauffung neuer Provision so woll vor der Flotte als dem Lager / alhier sehr großer fleiß angewandt / und wird versichert / daß niemahls so viel Speck / Fleisch / Erbsen und dergleichen Provisien, auf ein unserer Flotten embarquirt werden / als nun geschehen soll. Die Voristen Sanchey und Peache sind in unsern Lager in Irrelandt gestorben / und haben J. M. weiln ihre Regimente schwach waren / solche unter anderen gesteket / mit Versprechen an den Officierern / selbige bey den neuen Werbungen zu Employren. Die Hrn. Admiralitäts-Commissarien, haben Ordre gegeben / zu einer schleunigen Equippage von 10 Krieges-Schiffen und 2 Brennern / welche wie man saget / nach America gehen sollen. Der Collonel Windham ein Glied des Unterhauses vor der Stadt Wels in der Graffschafft Somerseth / kam vorige Woche unglücklich umb sein Leben / und daß durch eine Musquete / so in seiner Handt zersprang. Wie die Commons ihre Adresse an Er. M. gaben / betreffend die Revenu des Prinzen und Princessinnen von Dännemarchen / Antworrete J. M. daß Er sich in zustehung ihres Ersuchs erfreuete / und daß Er

jeder

jeder zeit mit Freuden die Gelegenheit antreten würde/ umh ihnen Proben von seiner Gunst und Protection zu geben. Verwichenen Montag Schlieffen J. M. in Ihrem neuen Hause von Kinsington, welches dieselben von den Graffen von Nottingham erkauffet. Man Redet noch starck/ daß gedachter Graffe Cansler werden/ und der Graff von Montagu ihm in dem Ampte von Stats-Secretario Succedire werde. Von Edenburg wird geschrieben/ daß zwischen selbiger Stadt und Berwick unterschiedliche Magazynen von Hew und Habern aufgerichtet würden/ vor der Dänischen Cavallerie/ so in 3 Troupen in Schottlandt marchieren/ und von dannen nacher Irrelandt übergeführt werden sollen. Auß Irrelandt hat man/ daß die Troupen von Iniskilling eine Missive an dem Herzog von Schomberg gesandt/ und in selbigen ihren Eifer zum Dienste des Königs angezeigt/wobey sie ein Präsent von 1000 Stück groß Vieh gesüget. Ein Flotte Kohl-Schiffe von Neu-Kassel bey 100. starck/ist auf der Revier von dieser Stadt arrivirer. Vermichenen Montag Supplicierten unterschiedliche Kaufleute dieser Stadt/ Sr. M. ihnen einige Condoys zu zu stehen/ worauf der König Antworrete/ dar Er unterschiedliche Krieges-Schiffe darzu fertig/ welchen auch Ordre gegeben worden/ mit den ersten Osten Winde nebenst den ihren in See zu gehen. Verwichener Sontag ward in dem Pallaste von Sommerseth/ mit permission der Königliichen Witwen/ ein Französisch Römisch-gesinneter Kaufmann Arrestirer/ und daß/ weiln mann Nachricht erhalten/ Er habe durch seine Correspondenten Geld an

an dem Könige Jacobo in Irroland übermachtet. Der Capt: Herbert / Pagador-General unsers Lagers in Irroland / ist aus selbigen Reiche zurück gekommen / umb an Sr. M. und dem Parlamente Rapport zu thun von den Staat worinnen Er Sr. M. Troupen daselbst gelassen. Dr. Turner Bruder des Bischoffs von Ely, ist Charters von St. Pauls an statt des verstorbenen Dr. Drowels geworden. Ihr Mayst. erschienen am Mittwoch auf Whytal / aufgewartet von einer grossen Anzahl Edelen / hörten den Bischoffen von Sallsbury auf den Worten: Groß ist das Geheimniß der Gottsehligkeit; Predigen / und Empfangen nach gehendts aus dessen Händen in Conformität der Englischen Kirchen / das Heyt. Nachtmahl.

Vortsmunden vom 4. Jan.

Einige Guines-fahrer / West-Indien fahrer und unterschiedliche andere Schiffe haben Compagnie gemacht / umb bey ein ander zu bleiben / biß auff der Breite von den Canarischen Eylanden.

Haag / vom 14. Jan.

Nachdem Ihr Hoch. Mögende die Herren General Staaten dieser Tagen ihre Versammlung wieder angetreten / hat der Königl. Schwedische Ambassadeur H. Graff Oxenstiern ein Memorial übergeben / worinnen er die Relaxirung einiger Schwedischen Schiffe suchet / so von den Unserigen genömen worden / weiln selbige aber wie die Armateures vorgeben / keine behörige Passporten haben / so dörffte es schwer daher gehen; Unterandern wird wegen über

überlassung mehrerer Völker an diesen Staat ebenfalls darinnen etwas gedacht; Impleichen sollen die hier im Lande sich befindende Schwedische Troupen auch Recrutiret werden/ weßwegen mit hochgedachten Ambassadeur aniko Tractiret wird. Die frembden Herrn Abgesandten seind zwar dieser Tagen einige mahl Versamblet gewesen/ und haben über den Kriegesstaat deliberiret/ weils sie aber noch nicht alle beysammen / als kan man nichts Gewisses davon melden / zu Aufgange dieses Monats aber werden Sie samptlich alhier erwartet/ alsdann soll in folgenden February die Haupt. Conferenz mit Ernst vorgenommen werden; Unterdessen werden die Officirer/ welche Patenten zu neuen Werbungen empfangen sehr gepresset/ solche zu beschleunigen/ damit Sie in den Monat Martij Complet seyn können. Die Herrn der Admiralität werden künftige Woche auch wieder anher o kommen/ wie auch einige Deputierte von der Ost Indischen Compagnie/ mit welchen aparto etwas Tractiret werden soll / auch zu vernehmen / was Sie zu Aufrüstung der Krieges-Flotta herzuschießen Resolviren werden. Aus den Spanischen Niederlanden vernimbt man wegen unsern Parteyen noch immer von guten Progressen/ und seind die Frankosen sehr erbittert / daß sie ihre gedrohte Dessenien nicht können Berckstellig machen / weils ihnen allenthalben der Paß abgeschnitten / daß sie Nirgends nach Willen ankommen können.

Stock.

Stockholm / vom 28. Dec.

Nun haben wir alhier offen Wasser / und seind noch Gestern einige Schiffe wieder eingekommen / es wird aber den Ansehen nach / nicht lange wären / weil es Klahr zu werden begianet. Unsere Deutsche Gemeinde hat dieser Tagen den Hrn. Bischoff Gerdes über Ehest Land wie auch Ober-Hoff-Predigern der Verwitweten Königin / zum Primario alhier beruffen / welches dann auch von ihme angenommen / und wie Heute vor Gewiß verlautet / sollen J. R. M. auch darinnen Allergnädigst Consentiret haben.

Helsingnör / vom 4 Jan.

Wir hätten mit dem lieben Newen Jahre bey nahe ein grosses Unglück gehabt / indehne in der Newen-Jahres-Nacht durch Unvorsichtigkeit des Brauer-Knechtes in hiesigen Kloster ganz nahe an der Deutschen Kirchen durch den Malz-Tröcken-Darre im Brand gerathen / und hatte gegen 3 Uhr Morgens früh das Feuer bereits so weit umb sich gefressen / daß es schon das Dach erretchet / dann die Flamme eben aufschlug; Es wurde aber durch Göttlicher Hülffe der Bürgerschaft und andere Leute grossen Fleiß / innerhalb anderthalb Stunde wieder gedämpffet / ohngeachtet wir einen ziemlichen Sturm hatten. Die 5 Königliche Transport-Schiffe so auß Engeland ohnlängst zurucke und vor 3 Tagen alhier auf der Reede kahmen / seegelten diesen New-Jahres-Morgen nacher Copenhagen / daß Krancke Bootsvolk so darauff gewesen / liegen einige hier in in der Stadt / etliche aber auff dem Lande herum bey den Bauren.